

Späte Ehrung für berühmten Sohn Lübecks

LÜBECK – Das Verhältnis des aus Lübeck stammenden Philosophen Hans Blumenberg zu seiner Vaterstadt war kompliziert, über sein Leben ließ er öffentlich so gut wie nichts verlauten. So war am Freitag der Vortrag über Hans Blumenberg, Lübeck und Thomas Mann, gehalten von der ehemaligen Bereichsleiterin Kunst und Kultur in Lübeck, Dr. Ada Kadelbach, für viele Zuhörer geradezu eine Offenbarung. Integriert waren die Lesung Sven Simons aus einem Text Blumenbergs über die Löwen, die heute vor dem Holstentor liegen, sowie zwei Orgelstücke von Bach, gespielt von Armin Schoof.

Blumenbergs Beziehung zu Lübeck war lange Zeit geprägt durch die Demütigungen, die er als Sohn einer jüdischen Mutter bei seinem Abitur zu erleiden hatte – auch durch Kampagnen eines Teils seiner Mitschüler, die sich zu ihm auch nach dem Krieg uneinsichtig verhielten. Aus diesem Grund besuchte er seine Heimatstadt abgesehen von einem für ihn katastrophalen silbernen Abituriententreffen und wenigen Beerdigungen nicht mehr.

Um den längst berühmt ge-



Hans Blumenberg (1920-96).

wordenen Philosophen hatte sich die Stadt, so Kadelbach, viele Jahrzehnte nicht bemüht. Erst Bürgermeister Bouteiller und Kultussenator Meyenborg wollten Blumenberg zu einem offiziellen Besuch in die Hansestadt einladen. Als damalige Kulturamtsleiterin berichtete Kadelbach aus eigenem Erleben von manchen Komplikationen und Blumenbergs Schwanken. Einerseits nahm er tief bewegt die Einladung an, mochte aber gleichzeitig sein Kommen nicht zuzusagen.

Aber Kadelbach sprach nicht nur als Chronistin, sondern fand zudem kongeniale Verbindungen zwischen Leben und Werk des Philosophen und Schriftstellers Blumenberg. Kadelbach kommt zu der Erkenntnis, dass Blumenbergs Buch „Lebenszeit und Weltzeit“ auch sein persönliches Thema war. Das NS-Regime verhinderte, dass der Hochbegabte studieren durfte. Nach dem Krieg holte er diese verlorene Zeit mit einer ungeheuren Arbeitsleistung nach.

Mit diesem Vortrag zeigte sich Kadelbach dem Reflektionsniveau Blumenbergs gewachsen, und dies auch noch auf anmutige Weise. mt